

52

Duftkrautsamen werden durch den Wind verbreitet. (Dies geschieht in „klang raf raf“.)



53

Stichgrassamen werden durch Panzertiere verbreitet.



54

Rankerich benötigt zum Blühen sehr viel Licht. (In der düsteren Epoche blühte Rankerich daher nicht.)



55

Zum Keimen benötigen Rankerichsamen zumindest Wasser.



56

Die Samen im Boden der Hügel stammen hauptsächlich aus „ara blof“, also aus der Region entlang des Flusses (im Nordwesten).



57

Auf dieser Abbildung sind die Ausscheidungen eines Panzertiers zu sehen.



58

Panzertiere ernähren sich in „klang blof“ von Ringfliegen. (Deshalb gibt es mitten in „klang raf raf“ mehr Ringfliegen als mitten in „klang blof“.)



59

Panzertiere sind besonders aggressiv, wenn sie Junge haben, für die sie sorgen müssen.



60

Jede Bodenschicht der Hügel auf Mundus wurde im Laufe eines Jahres gebildet.



61

Mundianer benötigen für die Reise von Blof-wom• nach Blof-wom•• in „klang tomi“ weniger Zeit, weil der See dann zugefroren ist und sie direkt über das Eis laufen können.



62

Ein mundianisches Jahr zählt 180 mundianische Tage.



63

Auf Mundus ist jede Jahreszeit 60 mundianische Tage lang.



64

Es dauert 180 Tage, bis der Planet Mundus der Stern XC20 einmal komplett umrundet hat.



65

Die Schwerkraft ist auf Mundus schwächer als auf der Erde.



66

Durch die hohen Temperaturen in „klang raf raf“ schmilzt der Schnee in den Bergen. (Das Schmelzwasser lässt den Fluss ansteigen.)



67

Nach mundianischer Zeitrechnung leben wir derzeit im Jahr 71.



68

Mundus dreht sich schneller um die eigene Achse als die Erde. (Ein Tag dauert auf Mundus nämlich nur 18 Stunden.)



69

Mundus ist kleiner als die Erde.



70

Im mundianischen Zahlensystem existieren auch Rechensymbole. Dieses Symbol steht für ‚plus‘.



71

Im mundianischen Zahlensystem existieren auch Rechensymbole. Dieses Symbol steht für ‚minus‘.



72

Im mundianischen Zahlensystem existieren auch Rechensymbole. Dieses Symbol steht für ‚mal‘.



73

Im mundianischen Zahlensystem existieren auch Rechensymbole. Dieses Symbol steht für ‚geteilt durch‘.



74

Das mundianische Zahlensystem basiert auf der Zahl 6. Unser eigenes Zahlensystem basiert hingegen auf der Zahl 10. Nach jeweils zehn Schritten beginnen wir quasi von Neuem zu zählen (11, 12, 13 usw.).



75

Da Mundianer sechs Finger haben (drei an jeder Hand), basiert ihr Zahlensystem auf der Zahl 6.



76

Mundianer nehmen den Unterschied zwischen den Lauten ‚R‘ und ‚D‘ nicht wahr.



77

„pi“ = Vorsicht; Gefahr; Pass auf!



78

„gretti“ = essen



79

„tomi“ = kalt (Die drei Jahreszeiten auf Mundus heißen „klang tomi“, „klang raf raf“ und „klang blof“. Die Jahreszeiten sind nach dem in ihnen jeweils häufigsten Wetter benannt.)



80

„raf“ = Wind; windig (Die drei Jahreszeiten auf Mundus heißen „klang tomi“, „klang raf raf“ und „klang blof“. Die Jahreszeiten sind nach dem in ihnen jeweils häufigsten Wetter benannt.)



81

„blof“ = nass; Wasser; See (Die drei Jahreszeiten auf Mundus heißen „klang tomi“, „klang raf raf“ und „klang blof“. Die Jahreszeiten sind nach dem in ihnen jeweils häufigsten Wetter benannt.)



82

„ara blof“ = nasse Region



83

Im Mundianischen wird der Plural eines Nomens gebildet, indem es wiederholt wird. „Bog“ heißt z.B. „Haus“ und „bog bog“ heißt „Häuser“.



84

„Tedep“ bedeutet auch „Sonne“.



85

Das Wort „pilo“ in mundianischen Buchstaben:

Λ=∞||



86

Das Wort „fofi“ in mundianischen Buchstaben:

∩ || ∩ =



87

Das Wort „deffe“ in mundianischen Buchstaben:

∩ ∩ ∩ ∩ ∩



88

Das Wort „waan“ in mundianischen Buchstaben:

| << >



89

In der mundianischen Sprache steht das Adjektiv nach dem Nomen, auf das es sich bezieht.



90

„Dok“ bedeutet „gut“.



91

Ein mundianischer Buchstabe steht für einen Laut, genau wie im Deutschen.



92

Die mundianische Sprache wird von links nach rechts geschrieben, genau wie die deutsche.



93

Mundianer verwenden ein Fragewort, „apa“. Wenn das Wort „apa“ in einem Satz vorkommt, so ist dieser Satz eine Frage.



94

Das Schriftstück x1 stammt aus der Epoche „sliiep dok dok“.



95

Vor der düsteren Epoche hielten die Mundianer große Mengen Vieh („kalif maja“). Dieses Tier starb in der düsteren Epoche jedoch aus.



96

Das Schriftstück x2 stammt aus der Epoche „sliiep kara“. Es ist 105 Jahre alt.



97

Mundianer haben ein altes Zeichen, um „Gefahr“ oder „Vorsicht“ auszudrücken. Dafür formen sie mit ihren Fingern ein Dreieck.



98

Vor der düsteren Epoche waren die Mundianer etwas größer als heute.



99

In der düsteren Epoche lebten auf Mundus neben den Mundianern dieselben Lebewesen wie heute, nämlich Panzertiere und Ringfliegen.



100

In der düsteren Epoche („sliep kara“) waren die Mundianer am kleinsten.



101

In der heutigen Zeit treiben die Mundianer keinen Handel.



102

In der Epoche „sliep dok dok“ (der sehr guten Epoche) trieben die Mundianer Handel. (Sie verkauften sich gegenseitig u.a. Pflanzen und Tiere und bezahlten mit Münzen.)



103

In der mundianischen Kunst werden zur Verzierung am häufigsten die Zahl 144 (vier Dreiecke nebeneinander) und die Rankerichblüte (oder die Sonne, die genauso dargestellt wird) verwendet.



104

Die Mundianer nennen die Epoche „sliep dok dok“ (die sehr gute Epoche) manchmal auch „sliep kalif maja“ (die Epoche des großen Tiers). In dieser Epoche lebte auf Mundus ein großes Tier, das die Mundianer als Vieh hielten.



105

Das Zeichen für Gefahr bildet die Form der Nester von Panzertieren nach. (Mundianer verbinden Panzertiere mit Gefahr. Das mundianische Wort für Gefahr ist ebenfalls vom Wort für Panzertier abgeleitet.)



106

Mundianer schreiben und malen auf Pflanzenblättern, die sich sehr schnell zersetzen.



107

Mundianer pflücken in ihrer Freizeit Blumen, malen auf Pflanzenblättern, unterhalten sich, entspannen, erkunden das Labyrinth, gehen spazieren oder schwimmen.



Sowohl die Zahl 144 als auch die Rankerichblüte werden durch vier Dreiecke dargestellt.

